

Wiedersehen mit einem veränderten Dorf

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Land und der ganzen Welt offen steht, so ist dies mit ein Verdienst Joseph Leuggers.

Kurz vor seiner Pensionierung hat die Universität Freiburg den Lehrbeauftragten für Soziologie zum Titularprofessor ernannt. So wird nun Joseph Leugger ein seiner umfassenden Bildung entsprechendes neues Tätigkeitsfeld, gewissermassen ein *Otium cum scientia*, eröffnet. Der Dank der Touristischen Schweiz begleitet ihn in die erweiterte Dozenten-Aufgabe, in der - des sind wir gewiss - die Soziologie nie zum Soziologismus ausarten und in der auch der Tourismus seinen Platz haben wird, weil unser Dozent weiss, dass Reisen mehr ist als Fortbewegung im Düsen-Tempo und schablonisierte Unterkunft in Wohnmaschinen.

Dr. Werner Kämpfen
Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale

MÄRZ IM TESSIN

KARWOCHE UND OSTERZEIT IM TESSIN

Von weither kommen am 26. und 27. März Freunde eines seltenen Brauchtums in den Bezirkshauptort Mendrisio, im südlichsten Teil des Tessins, um die einzigartigen Prozessionen der Karwoche zu sehen. Am Gründonnerstag (26. März) wird hier wie alle Jahre der Kreuzweg Christi in historischer Gewandung und mit dramatischer Akzentuierung dargestellt. Ein gewaltiger Zug von biblischen Gestalten, Reitern und viel Volk sammelt sich bei der einstigen Klosterkirche San Giovanni Battista im Norden des belebten Ortes und bewegt sich dann, am mächtigen Kuppelbau der Pfarrkirche vorbei, zum alten Ortszentrum hin. Hier ist die enge Gasse überwölbt von vielen Leuchttransparenten mit sakralen Motiven, und alles drängt sich heran, um den tragischen Zug Christi nach Golgatha mit seinen ergreifenden Einzelheiten auf sich wirken zu lassen. - Von völlig anderer Art ist dann am Karfreitagnachmittag (27. März) der feierliche Zug der Geistlichkeit, der Bruderschaften und vieler weiterer Gruppen. Sie begleiten, mit Musik und Fahnen, eine hohe Statue der Madonna und die Gestalt des toten Christus durch die ganze Ortschaft Mendrisio. - Zum Brauchtum dieser Tage gehören auch musikalische Feiern. So wird am Osterdienstag, dem 31. März, in der durch viele Kulturveranstaltungen berühmt gewordenen Kirche San Francesco in Locarno Beethovens Neunte Symphonie aufgeführt und am 2. April die «Missa solennis».

ASCONA: WER HAT DIE BESTEN TORTELLI?

Tortelli sind gebrühte, im Fett gebackene Kugeln. Nach Rezepten aus Urgrossmutterns Zeiten wird dieses schmackhafte Gebäck am St.-Josephs-Tag, 19. März, in Ascona am Lago Maggiore zubereitet. Jede Familie wetteifert dann, die besten Tortelli herzustellen, um sie den Gästen aus dem gegenüberliegenden Gerra-Gambarogno anzubieten. Die Gäste? Sie fahren an diesem Festtag aus Gambarogno herüber, um in der San-Giuseppe-Prozession zur Waldkirche Madonna della Fontana hinter Ascona zu pilgern. Diese Prozession rührt aus der Zeit her, da die Bewohner von Gerra ihre Felder und Äcker in Ascona bewirtschafteten, da in ihrem Dorf zwischen dem steilen Nordhang und dem Seeufer nicht genügend Raum für Pflanzland zur Verfügung stand. So ist der San-Giuseppe-Tag zu einem Festtag geworden, wo sich von hüben und drüben die Verwandten und Bekannten besuchen. Und auf der Piazza spielt sich ein Jahrmarkt ab, wo alles feilgeboten ist, was der Gaumen und das Herz begehrt. Dass auch die örtliche Filarmonia an diesem Feiertag nicht müssig bleibt, ist selbstverständlich.

Vorfrühling im Onsernonetal, das wir von Locarno aus auch mit dem Postauto erreichen können. Natur und Bauwerk sind hier eins. Ein Gefüge von Steinplatten bildet die Dächer. Deren Konturen scheinen den das Tal flankierenden Höhenzügen mit ihrer weichen Modellierung zu antworten. - Ein Haus in Sotto-Mosogno. Photo Kasser SVZ

Avant-printemps dans le val Onsernone, accessible en car postal à partir de Locarno, ou en chemin de fer et en car (avec changement à Cavigliano). L'harmonie entre les constructions des hommes et la nature est frappante. On voit ici le toit de pierres plates imbriquées d'une maison de Sotto-Mosogno, dont la masse est l'exact répondant de la montagne

Alle soglie della primavera in Val Onsernone, raggiungibile da Locarno con autocorriera postale. Natura e sedi umane son qui profondamente unitarie. In primo piano, una casa di Sotto-Mosogno. La sagoma ondulata del tetto, a lastre di pietra embricate, fa riscontro alle groppe dei monti circostanti

Early spring in Onsernone Valley which can be reached by postal motor coach from Locarno. Nature and houses supplement each other. Close fitting stone slabs form the roofs, whose structures seem to be continued in the undulating hills in the background.—A house in Sotto-Mosogno

WIEDERSEHEN MIT EINEM VERÄNDERTEN DORF

*Papierschiffchen aus Arcegno
schickten Kinder einst auf grosse Fahrt.
Schmal der Bach, die Primeln blühten,
und der Vater hatte einen Ferienbart.*

*Viele unserer flinken Zeitungsboote
strandeten an Wurzeln oder trieben, bleich der Bauch,
und in Strudeln unter niedern Wasserfällen
sanken tapfer kämpfend andere auch.*

*Schön aus Welt, Lokalem, Kunst gefaltet,
trugen sie in Lettern, was wann wo und wem geschieht,
und wir lernten, wie scheinbar Bedeutungsvolles
aus der Kinderperspektive bachab zieht.*

*Nun bedenkend: zehn, fünf - eins aus der Flotille,
nie sich fürchtend, kam zum See; viel später sah
der Drei-Kinderhände-lange-Bastelmeister
Inseln, Po, das Mittelmeer und Afrika...*

*Brächte Zeilenkunde, wie wir's gross getrieben.
Vor den Ozeanen stünden wir sehr klein.
Und ich trete, finster in Gedanken reisend,
jetzt ins Ristorante von Arcegno ein.*

*Trüge Namen, Krüge, Lachen im Gepäck.
Und der Koffer, dünkt mich, wär recht schwer.
Hin zum Feuer, Koffer, Traumland anzuwärmen!
Aber Träume werden manchmal plötzlich leer.*

*Schweigen noch die frühern stillen Gäste?
Nur der Friedhof drüben wie er immer war.
Polensträsschen. Birkenweg. Die Nebelmühle...
Bin ich meines Herzens Antiquar?*

*Jene Schiffchen - ist eins angekommen?
Liegen alle irgendwo zerfetzt auf Grund.
Krokus? Primeln? Bei den Neureichwillen
steht am Tor vielleicht: Attenzione - Hund!*

ALBERT EHRLSMANN